



Bildung – von Anfang an ein Kinderspiel

Kinderkrippen, Kindergärten
und SchülerInnenhorte der Stadt Graz
www.graz.at

STADT
GRAZ
BILDUNG &
INTEGRATION

KONZEPTION

Kindergarten Triesterstraße



Wir hinterlassen Spuren!

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Allgemeines	6
Unsere Öffnungszeiten.....	6
Ferienzeit.....	6
Aufnahme für den ganztägigen Kindergartenplatz	7
Beiträge	7
Zusatzkosten.....	7
Kosten des Kindergartenbesuchs im Sommer (Ferienkindergarten)	7
Ermäßigungen / Essensbeitrag.....	7
Einzahlung des Kindergartenbeitrages.....	7
Abmeldung vom Kindergarten	8
Pflichten der Eltern / Erkrankung / Fernbleiben	8
Die Aufsichtspflichten des Kindergartens und Haftung / Abholung	9
Verweigerung der Übergabe des Kindes bei der Abholung	9
Untersuchungen	9
Rauchverbot	9
Schließsystem.....	9
Unser Motto	10
Unser Kindergarten	11
Das Kindergartenteam.....	12
Was uns wichtig ist.....	13
Der Bildungsrahmenplan.....	14
Emotionen und soziale Beziehungen	15
Ethik und Gesellschaft.....	16
Worauf wir Wert legen und	17
woran wir gemeinsam wachsen!	17
Achtsamkeit, Partizipation und Anerkennung	17
Freude, Leidenschaft, Selbstständigkeit und Selbstvertrauen.....	17
Respekt, Empathie und Toleranz.....	17
Höflichkeit, Verlässlichkeit, Ehrlichkeit und Vertrauen.....	17
Traditionspflege.....	17
Zusammenhalt.....	18

Sprache und Kommunikation	19
„Jetzt beginnt der Ernst des Lebens“	20
Methoden und Durchführung von Beobachtungen und Dokumentationen	21
Bewegung und Gesundheit	22
Ästhetik und Gestaltung.....	23
Natur und Technik	24
Projekte	25
Eltern und Öffentlichkeitsarbeit.....	29
Ein Tag bei uns im Kindergarten.....	30
Unser Kindergarten A B C	36
Quellenangabe	39

Vorwort

Sehr geehrte Eltern!

Liebe Kinder!



Die Wahl der richtigen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung ist eine sehr wichtige Entscheidung für Sie und Ihre Kinder. Dabei spielen sowohl organisatorische Rahmenbedingungen als auch die pädagogische Arbeit mit den gesetzten Schwerpunkten eine wesentliche Rolle.

Generell wird in den städtischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen darauf geachtet, optimale Bildungs- und Entwicklungschancen für Ihr Kind und somit auch einen gelingenden Übergang Ihres Kindes in die Schule zu gewährleisten. Die pädagogische Arbeit orientiert sich dabei immer am bundesländerübergreifenden „BildungsRahmenPlan“ für elementare Bildungseinrichtungen.

Bewegung, gesunde Ernährung, Natur, Interkulturelle Pädagogik sind nur einige der Schwerpunkte, die in städtischen Einrichtungen gelebt werden.

Das vorliegende Konzept gibt Ihnen Informationen zu den wesentlichen organisatorischen Fragen und macht Ihnen die in der Einrichtung stattfindende Bildungsarbeit transparent. Bildliche Dokumentationen geben Ihnen dazu visuelle Eindrücke von der pädagogischen Arbeit.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Studieren der Unterlage und Ihren Kindern viel Freude in der gewählten Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung.

Ihr

Kurt Hohensinner

Stadtrat für Bildung, Integration und Sport



Liebe Eltern, liebe Kinder!

Auf das Lernen von Kindern haben die Lehrpersonen den unangefochten höchsten Einfluss (58% nach Bishop, Berryman & Richardson, 2002). Im Bereich der Kinderbildung und -betreuung sind es die PädagogInnen und KinderbetreuerInnen, die entscheidend zum Bildungserfolg der Kinder beitragen. Die Abteilung für Bildung und Integration der Stadt Graz setzt daher voll auf deren Stärken und Qualitäten zum Wohl der ihr anvertrauten Kinder.

Ausdruck für engagierte PädagogInnen sind deren individuelle Konzepte, die sich an den Anforderungen der Kinder, am bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich, an den lokalen Rahmenbedingungen und an den individuellen Stärken der Teammitglieder orientieren. Erwünschtes Ergebnis der Bemühungen sind bildungshungrige Kinder in ihrer ganzen Vielfalt, die so das Rüstzeug für ein erfülltes Leben von klein auf mitbekommen.

Die Konzeptionen der städtischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen sind die schriftliche Abbildung dieses Engagements. Vor Ihnen liegt die Beschreibung einer Bildungslandschaft, welche spannende Einblicke in kindliche Lernwelten voller pädagogischer Schätze gewährt.

Liebe Eltern, liebe Kinder, gehen Sie / geht mit uns auf diese Erkundungstour. Wir bitten um aktive Mitwirkung - mit Wertschätzung für unsere PädagogInnen. Dann kann hier etwas Großes wachsen: Eine gute Zukunft für die nächste Grazer Generation!

Ihr
Günter Fürntratt
Abteilungsmitglied

Allgemeines

Kindergarten Triesterstraße

Triesterstraße 50a
8020 Graz
Tel. Nr.: +43 316 872-2640
E-Mail: kdg.triesterstrasse@stadt.graz.at
Leitung: Helga Psenicnik

Träger

Stadt Graz – Abteilung für Bildung und Integration
Geschäftsbereich Kinderbildung und -betreuung
Keesgasse 6
8010 Graz
Tel. Nr.: +43 316 872-7460
E-Mail: kibet@stadt.graz.at
www.graz.at

Ab dem vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Eintritt in die Schule (Stichtag ist der 31.8.) dürfen die Kinder den Kindergarten besuchen. Das letzte Kindergartenjahr vor der Schule ist verpflichtend und daher der Vormittag kostenfrei.

Unsere Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten der Kindergärten sind Montag bis Freitag ganztags von 7.00 bis 18.00 Uhr, halbtags von 7.00 bis 13.00 Uhr, bzw. je nach Bedarf.

Aufgrund Ihrer Anmeldung bestimmen Sie selbst, wie lange Ihr Kind Bedarf hat. Bei einer ganztägigen Anmeldung kann Ihr Kind 8 Stunden, in begründeten Ausnahmefällen höchstens 10 Stunden im Kindergarten bleiben.

An allen Samstagen, Sonntagen, an den gesetzlichen Feiertagen sowie während der Weihnachts-, Oster-, Pfingst- und Sommerferien haben die Kindergärten geschlossen.

Ferienzeit

Für Kinder, deren **Eltern** während der Weihnachts-, Oster- und Pfingstferien oder während der Sommerferien **arbeiten müssen**, gibt es **Ferienkindergärten**.

Die **Öffnungszeiten während der Sommerferien**: Während der Sommerferien (Juli-Anfang September) gibt es eigene Ferienkindergärten. Dazu müssen Sie Ihr Kind extra anmelden. Die Öffnungszeiten der Ferienkindergärten richten sich nach dem Bedarf der Eltern. Die Kindergartenleitung informiert Sie diesbezüglich rechtzeitig.

Wichtig: In der letzten Sommerferienwoche (Anfang September) sind alle Kindergärten geschlossen (auch die Ferienkindergärten).

Aufnahme für den ganztägigen Kindergartenplatz

Die Kinder **berufstätiger Eltern** werden bei der Anmeldung für den ganztägigen Kindergartenbesuch **bevorzugt**. Wenn sich Ihre berufliche Situation ändert (Karenz, Pension etc.) müssen Sie das dem Kindergarten mitteilen. Ihr Kind bekommt dann im darauffolgenden Jahr nur mehr einen **halbtägigen Kindergartenplatz**.

Beiträge

Die Kosten des Kindergartenbesuchs bestehen aus dem Betreuungs- und dem Essensbeitrag.

Sie finden die genauen Kosten in den Tariftabellen - im Internet:

<http://www.graz.at/cms/ziel/394457/DE/>

Für die Berechnung des Kindergartenbeitrags und etwaiger Ermäßigungen wird Ihr **Familieneinkommen** verwendet: Das ist das **Jahreseinkommen aller Familienangehörigen, die für das Kind unterhaltspflichtig sind und im gemeinsamen Haushalt leben**. (Beispiel: Beide Eltern leben im gemeinsamen Haushalt: Grundlage ist dann das Jahresnettoeinkommen beider Eltern, das zusammengezählt wird.)

Ausnahmen für 5jährige Kinder:

1. Der **halbtägige Besuch** des Kindergartens (ohne Essen) ist **gratis**.
2. Der **ganztägige Besuch** ist **nicht** gratis. Es gibt eine **eigene Tariftabelle** im Internet: <http://www.graz.at/cms/ziel/394457/DE/>

Zusatzkosten

1. **Materialbeitrag**: 8 Euro / Monat zum Kauf verschiedener Materialien zum Spielen und Basteln
2. **Jausengeld** und **Projektbeiträge**: wenn z.B. Ausflüge und Besichtigungen gemacht werden

Kosten des Kindergartenbesuchs im Sommer (Ferienkindergarten)

1. Für alle Kinder kostet der Besuch gleich viel (unabhängig vom Alter).
2. Die Kosten werden (a) pro Woche und (b) anhand der Dauer des Besuchs berechnet. Der Wochenbeitrag ist ein Viertel des Monatsbeitrags.
3. Die Kosten für den Besuch des Ferienkindergartens werden bereits im Juni verrechnet und müssen auch im Juni bezahlt werden!

Ermäßigungen / Essensbeitrag

Sie können um Ermäßigung des Kindergartenbeitrages ansuchen. Das Ansuchen müssen Sie spätestens bis zum **30. Juni vor Beginn des neuen Betreuungsjahres** mit allen Unterlagen bei einer der Servicestellen in den Stadtbezirken der Stadt Graz abgeben.

Auswärtige Kinder (ohne Hauptwohnsitz in Graz) erhalten für den Essensbeitrag **keine Ermäßigung**.

Einzahlung des Kindergartenbeitrages

1. Der Kindergartenbeitrag ist **10mal** zu bezahlen. Bei einem Besuch von September-Juli sind also insgesamt **10 monatliche Zahlungen notwendig**.
2. Sie müssen den Kindergartenbeitrag spätestens bis **zum Ende des Monats** bezahlen.
3. Für die Bezahlung haben Sie folgende Möglichkeiten:
 - a. Sie verwenden den **Erlagschein**, den Sie mit jeder Monatsrechnung bekommen.
 - b. Sie füllen das Formular für einen **Einziehungsauftrag** (erhalten Sie bei der Kindergartenleitung) aus und geben uns die Möglichkeit, den Monatsbeitrag automatisch von Ihrem Konto abzubuchen.
 - c. Sie zahlen selbst per **elektronische Überweisung** (Telebanking). In diesem Fall müssen Sie **im Feld „Kundendaten“ unbedingt die Nummer Ihres Kindes und die Nr. 5700000 eintragen**, weil wir Ihre Zahlung sonst nicht richtig zuordnen können!

Wichtig: Bitte heben Sie die Einzahlungsbestätigungen unbedingt auf! Sie können die Kosten für den Kindergarten und den Essensbeitrag beim Finanzamt absetzen.

Was kann passieren, wenn ich den Kindergartenbeitrag nicht oder nicht rechtzeitig bezahle?

1. Sie werden **gemahnt**, wenn Sie den Kindergartenbeitrag nicht rechtzeitig bezahlen. Und es werden Ihnen Mahngebühren verrechnet.
2. Sie haben den Kindergartenbeitrag **zweimal oder öfter nicht bezahlt und auf die schriftliche Mahnung nicht reagiert**: In diesem Fall kann Ihr Kind vom Besuch des Kindergartens ausgeschlossen werden! (§ 28 des Stmk. Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes, LGBl. Nr. 22/2000)

Bekomme ich den Kindergartenbeitrag für die Tage zurück, wo mein Kind nicht im Kindergarten war?

Nein. Eine Rückzahlung für nicht genutzte Zeiten ist nicht möglich.

Wie bekomme ich Geld zurück, falls ich zu viel bezahlt habe?

Sollte sich am Jahresende ein Guthaben ergeben, wird es Ihnen für das nächste Kindergartenjahr gut geschrieben. Wenn Ihr Kind im Folgejahr keine Einrichtung der Stadt Graz mehr besucht, wird der Betrag ausbezahlt.

An wen kann ich mich wenden, wenn ich Fragen zum Kindergartenbeitrag / zur Abrechnung habe?

Bitte wenden Sie sich an die MitarbeiterInnen der Verrechnungsstelle für Kinderbetreuungseinrichtungen: **Telefon: 0316-872-7470, -7471, -7472.**

Adresse: Keesgasse 6, 8010 Graz, 1. Stock, Zimmer 133 und 134

Abmeldung vom Kindergarten

1. Sie können Ihr Kind jederzeit am Ende eines Monats vom Besuch des Kindergartens abmelden.
2. **Ausnahme:** Für Kinder im 5. Lebensjahr besteht die sogenannte **Kindergartenpflicht**. Ist Ihr Kind in diesem Alter, muss es den Kindergarten das ganze Jahr lang besuchen. Es kann **nicht abgemeldet** werden. Wenn Sie während dieses Jahres Ihren Wohnsitz von Graz in eine andere Gemeinde wechseln, ist Ihr Kind trotzdem berechtigt, dieses Kindergartenjahr im städtischen Kindergarten zu beenden.
3. **Kündigungsfrist:** Für die Abmeldung müssen Sie eine **einmonatige Kündigungsfrist** einhalten. Formulare für die Abmeldung bekommen Sie von der Leitung des Kindergartens.
4. **Automatische Abmeldung:** Wenn ein Kind länger als 1 Monat ohne Verständigung des Kindergartens nicht in den Kindergarten kommt, wird es von der Kindergartenleitung automatisch abgemeldet.

Pflichten der Eltern / Erkrankung / Fernbleiben

1. Als Eltern (Erziehungsberechtigte) müssen Sie dafür sorgen, dass Ihr Kind den Kindergarten das ganze Jahr **regelmäßig besucht**.
2. Die Eltern (Erziehungsberechtigten) **von 5jährigen Kindern** im letzten Jahr vor Eintritt in die Schule haben die gesetzliche Verpflichtung, dass ihr Kind zumindest halbtägig an 5 Tagen in der Woche regelmäßig den Kindergarten besucht.
3. Wenn Ihr Kind krank geworden ist oder aus einem anderen Grund den Kindergarten nicht besuchen kann, müssen Sie den Kindergarten **bis 9 Uhr** darüber informieren.
4. Sie müssen **telefonisch erreichbar sein** und dem Kindergarten Ihre Telefonnummer und Ihre Adresse bekanntgeben und jede Änderung sofort mitteilen.
5. Wenn Ihr Kind eine **ansteckende Krankheit** gehabt hat, darf es den Kindergarten erst wieder besuchen, wenn Sie ein ärztliches Attest vorlegen, dass Ihr Kind wieder gesund ist.
6. Wenn Ihr Kind **Läuse** hat, müssen Sie das Merkblatt des Ärztlichen Dienstes „Das kranke Kind in

städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen“ lesen und die Anweisungen befolgen.

7. Im Interesse des Kindes ist eine gute Kooperation mit dem Kindergarten notwendig.

Die Aufsichtspflichten des Kindergartens und Haftung / Abholung

1. Die Aufsichtspflicht des Kindergartens beginnt, sobald das Kind im Kindergarten ankommt und dem Personal des Kindergartens übergeben wird.
2. Die Aufsichtspflicht endet, wenn das Kind von den Eltern (Erziehungsberechtigten) oder einer geeigneten Person in deren Auftrag abgeholt bzw. nachhause begleitet wird.
3. Bei gemeinsamen Festen, Feiern und Aktivitäten im Kindergarten, bei denen Eltern eingebunden sind, **übernehmen die Eltern die Aufsichtspflicht** für ihre Kinder.
4. Für Spielzeug und Wertgegenstände, welche die Kinder von zu Hause mitbringen, wird keine Haftung übernommen.

Verweigerung der Übergabe des Kindes bei der Abholung

Das Personal des Kindergartens kann die Übergabe des Kindes **verweigern**. Dies ist nur dann der Fall, wenn die KindergartenpädagogInnen zur Erkenntnis kommen, dass die abholende Person auf Grund besonderer Umstände (z.B. Alter unter 14 Jahren, Alkohol- oder Drogeneinwirkung, momentane körperliche oder geistige Beeinträchtigung) **nicht in der Lage ist**, der Aufsichtspflicht für das Kind nachzukommen und das Kindeswohl gefährdet erscheint.

Untersuchungen

In allen städtischen Kindergärten gibt es die Möglichkeit, ärztliche und logopädische Untersuchungen sowie Sehtests durchführen zu lassen.

Rauchverbot

Im gesamten Kindergartenareal besteht Rauchverbot.

Schließsystem

Sie erhalten am Beginn der Betreuungszeit zwei aktivierte Chips zur Verfügung gestellt, um zu den Öffnungszeiten Zutritt zu der Einrichtung zu haben. Diese sind nach Beendigung der Betreuung wieder zurück zu geben.

Bei Nichtretournierung, Verlust oder Diebstahl wird ein Unkostenbeitrag von 25 Euro/pro Chip in Rechnung gestellt.

Unser Motto

Gemeinsam wollen wir hoch hinaus!



Gemeinsam sind wir stark!



Wir gestalten uns die Welt, so wie sie uns gefällt.



Unser Kindergarten

Er befindet sich in einem Innenhof einer Wohnsiedlung im Bezirk Gries. Er besteht aus zwei Ganztagsgruppen.

Dazu gehören:

- zwei Multifunktionsräume,
- eine Garderobe und
- ein Sanitärbereich, sowie
- eine grüne Oase im Außenbereich.

Vielfältige Spielmöglichkeiten können im Garten von den Kindern genutzt werden (Asphaltfläche zum Radfahren, Sandkiste, Hügel und Büsche). Blumenbeete werden von den Kindern liebevoll gepflegt und bearbeitet.



Das Kindergartenteam

Es besteht aus 4 KindergartenpädagogInnen und 4 KinderbetreuerInnen, die Kinder mit unterschiedlichsten familiären, kulturellen, nationalen und religiösen Hintergründen auf dem Weg der Persönlichkeitsentwicklung begleiten.

Die Vielfältigkeit aller MitarbeiterInnen, sowie die individuellen Fähigkeiten jeder einzelnen Person optimal zu nutzen, in die tägliche Arbeit einzubringen und umzusetzen, hat bei uns oberste Priorität.



Was uns wichtig ist

- Raum und Zeit für die persönliche Entwicklung geben
- eine erlebnisreiche Umgebung schaffen
- Stärken, Fördern und Fordern
- Interessen wecken
- Talente und Begabungen finden und unterstützen
- die unterschiedlichen Kulturen der Kinder kennen- und schätzen lernen
- wertschätzender Umgang
- konstruktive Zusammenarbeit im Team und mit Eltern



Der Bildungsrahmenplan

an dem wir uns orientieren, beinhaltet folgende Bildungsbereiche:

→ Emotionen und soziale Beziehungen

→ Ethik und Gesellschaft

→ Sprache und Kommunikation

→ Bewegung und Gesundheit

→ Ästhetik und Gestaltung

→ Natur und Technik

Emotionen und soziale Beziehungen

Wann immer wir im Kindergarten miteinander in Kontakt treten, üben wir soziale Kompetenzen, in dem wir aufeinander Rücksicht nehmen, Freunde finden, Distanz halten können und die Fähigkeit zeigen zusammenzuarbeiten.

Damit die Kinder in unserer und ihrer Gemeinschaft im sozialen Umgang bestehen können, ist es uns wichtig, dass sie in folgenden Bereichen gefestigt werden:

- Regeln einhalten
- Verlieren können
- Verhandeln lernen
- Verantwortung übernehmen
- Kompromisse akzeptieren
- seine Meinung äußern dürfen
- Mehrheitsentscheidungen anerkennen
- Interesse und Verständnis für Verschiedenartigkeit entwickeln
- in Ruhe gelassen werden und sich zurückziehen können
- würdevoller Umgang miteinander



Ethik und Gesellschaft

Wer sich in seiner Kultur verwurzelt und angenommen fühlt, hat keine Angst und Scheu vor anderen Kulturen und kann sich auf Neues ohne Vorbehalte einlassen. Unsere Kinder bekommen bei uns die Chance, ihrer eigenen und anderen Kulturen lebensnah zu begegnen, mit ihnen aufzuwachsen und sie wertzuschätzen. Sowohl unser Brauchtum als auch die Traditionen anderer Religionen tragen zur Gestaltung unseres Jahresfestkreises bei.



Worauf wir Wert legen und woran wir gemeinsam wachsen!

Uns liegt es am Herzen, unseren Kindergartenkindern eine Atmosphäre der Geborgenheit zu schaffen, in der sie sich wohl und angenommen fühlen! Es geht uns darum, jedes Kind mit offenen Armen zu empfangen und es in seiner Entwicklung zu begleiten und zu fördern. Dabei orientieren wir uns an den Stärken unserer Kinder und wollen ihnen den Rahmen und die Sicherheit geben, sich individuell in ihrer Einzigartigkeit zu entfalten.

Achtsamkeit, Partizipation und Anerkennung

Wir gehen achtsam mit den Mitmenschen, Tieren und der Umwelt um! Jeder wird ermutigt sich eine Meinung zu bilden, sich dazu zu äußern, Vorschläge zu bringen, damit Konflikte angemessen gelöst werden können.

Freude, Leidenschaft, Selbstständigkeit und Selbstvertrauen

Wir bieten bei uns Freiräume, damit ein jeder seine Selbstständigkeit, seine Kreativität und seinen Forschungsdrang entwickeln und ausleben kann. Wesentlich ist, dass das Kind möglichst viele Dinge selbst entdeckt und sein Wissen dadurch erweitert wird.

Respekt, Empathie und Toleranz

Durch gegenseitige Wertschätzung respektieren wir die Individualität jedes Menschen. Wir sind offen für die unterschiedlichen Fähigkeiten, Ideen und Bedürfnisse aller.

Höflichkeit, Verlässlichkeit, Ehrlichkeit und Vertrauen

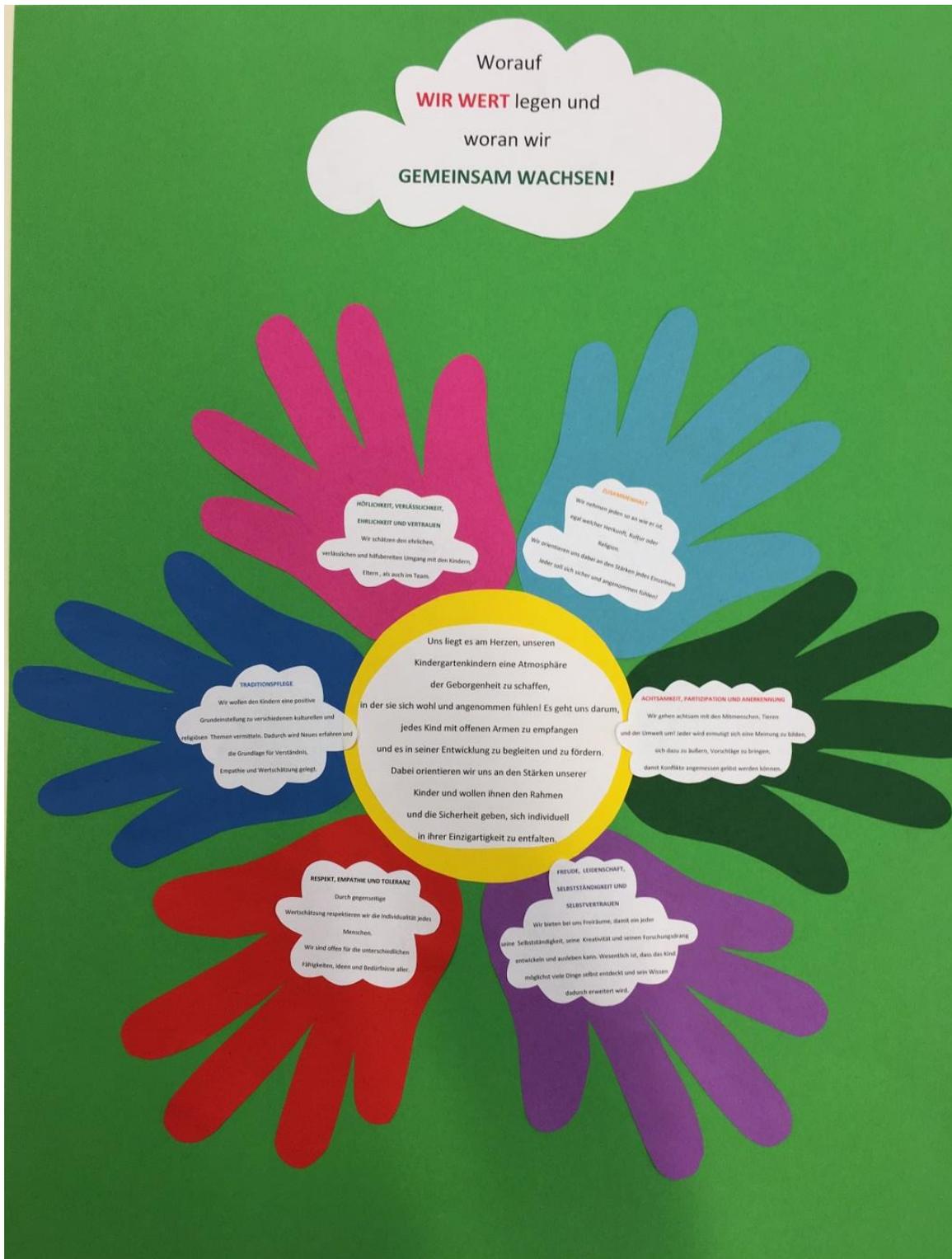
Wir schätzen den ehrlichen, verlässlichen und hilfsbereiten Umgang mit den Kindern, Eltern, als auch im Team.

Traditionspflege

Wir wollen den Kindern eine positive Grundeinstellung zu verschiedenen kulturellen und religiösen Themen vermitteln. Dadurch wird Neues erfahren und die Grundlage für Verständnis, Empathie und Wertschätzung gelegt.

Zusammenhalt

Wir nehmen jeden so an wie er ist, egal welcher Herkunft, Kultur oder Religion. Wir orientieren uns dabei an den Stärken jedes Einzelnen. Jeder soll sich sicher und angenommen fühlen!



Sprache und Kommunikation

Die Grundvoraussetzung unserer Arbeit mit den Kindern und den Eltern ist der Dialog, das Gespräch. Sie bilden die Grundlage dafür, die Interessen und Bedürfnisse der Kinder zu erkennen und ihre Entwicklung individuell zu begleiten.

Auch erfolgreicher Zweitspracherwerb baut auf erstsprachlichen Kompetenzen auf. Daher ist es wichtig, auch die Erstsprache ständig weiterzuentwickeln.

Dabei haben wir die Unterstützung der IntegrationsassistentInnen. Hierbei berücksichtigen wir auch immer, wie wichtig auch die nonverbalen Aspekte der Kommunikation sind, insbesondere für diese Kinder, die am Anfang des Spracherwerbs stehen.

Unsere Grundhaltung ist dabei Offenheit und Kooperationsbereitschaft. So haben die PädagogInnen sowie auch die Eltern jederzeit die Möglichkeit, Zeit zu finden für den Austausch wichtiger Informationen über das Verhalten des Kindes im Kindergarten oder gar der Familie. Dies kann in Form eines Elterngesprächs im kleinen Rahmen stattfinden, sowie auch durch Hospitationen der Eltern oder bei Elternabenden.



„Jetzt beginnt der Ernst des Lebens“

Diesen Satz hört man [leider] immer wieder. Wie kann der Übergang vom Kindergarten in die Schule gut gelingen?

Für unsere Kinder im letzten Kindergartenjahr ist es uns besonders wichtig, Lernprozesse über ihre Neugier und Experimentierfreude zu wecken und auszubauen, um einerseits ihr Selbstvertrauen zu stärken und ihre eigene Handlungsfähigkeit zu erweitern. Dieses Netzwerk an Fähigkeiten und Fertigkeiten, sowie Strategien und Routinen ist die Voraussetzung für ein späteres selbstbestimmtes Handeln und die Bewältigung herausfordernder Situationen.

Wir wollen die Kinder ermutigen und für den neuen Lebensabschnitt positiv einstimmen, um eventuell Angst und Verunsicherung zu vermeiden. Sie sollen neugierig auf Veränderungen sein und sich darauf freuen.

An unserem Standort haben wir mit der benachbarten Volksschule sehr guten Kontakt.

Die Kommunikation und Kooperation zwischen KindergartenpädagogInnen und Lehrkräften ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Ein kleiner Überblick über unsere Zusammenarbeit, die die zukünftigen Schulkinder auf den Lebensraum „SCHULE“ einstimmen soll:

- Schulhausbesuch
- Vorlesestunden – Volksschüler lesen im Kindergarten oder in der Schule Geschichten vor
- kreatives Gestalten – Osternbasteln, Weihnachtswerkstatt, ...
- Nutzung des großen Turnsaals der Schule
- Einladungen für Vorführungen - sowohl als Darbietende, aber auch als Zuseher werden immer angeboten
- durch Vernetzungsgespräche der beiden Teams werden auch immer wieder neue Ideen geboren

Durch dieses vielfältige Angebot soll der Übergang vom Kindergarten in die Schule mit Freude und Neugierde gelingen und die Kompetenzen der Kinder erweitern und stärken.



Methoden und Durchführung von Beobachtungen und Dokumentationen

Eine wichtige Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist die ständige Beobachtung und Dokumentation des Entwicklungsverlaufs jedes Kindes.

Ständiger Austausch und Reflexion aller KollegInnen, sowie der Einsatz von unterschiedlichen Beobachtungsinstrumenten unterstützt uns, die Stärken der Kinder zu erkennen. Diese werden auch im Grazer Stärkenpass positiv dokumentiert. Zusätzlich wird zweimal im Jahr eine Sprachstandserhebung durchgeführt.

Diese Aufzeichnungen werden für Entwicklungsgespräche, die mit den Eltern geführt werden, genutzt.

*So wie jedes Kind seine eigene Form des Fußes hat,
so hat auch jedes Kind seinen eigenen Charakter
und seine eigenen Talente.*

Christian Gotthilf Salzmann



Bewegung und Gesundheit

Ein weiteres wesentliches Ziel unserer Arbeit ist es, die Kinder zum sorgsamem Umgang mit ihrem Körper zu sensibilisieren. Auch dabei liegt es uns am Herzen, bei den Eltern das Bewusstsein für ihre Vorbildwirkung zu stärken bzw. zu wecken. Wir legen großen Wert darauf, das Interesse an gesunder Ernährung sowie an Körperbewusstsein und Pflege zu vertiefen und zu festigen.

Weiters bieten wir ein breitgefächertes Angebot an Bewegungsmöglichkeiten an (Outdoor- und Indoor-Bereich, Benutzung des nahegelegenen Schulturnsaals).



Ästhetik und Gestaltung

Kreativität ist die Fähigkeit zum schöpferischen Tun und Denken. Unsere Kinder sollen diese Fähigkeit in einer gelösten Atmosphäre mit viel Freiraum und ausreichendem Angebot entwickeln können. Diese Umgebung soll sie ermutigen, ihre Ideen zu äußern und nach Möglichkeit auch zu verwirklichen. So wird die Kreativität geweckt und auch die Fähigkeit, Lösungen zu finden.

Uns ist es auch wichtig, durch geschmackvolle Dekoration der Räumlichkeiten und der Esstische eine ansprechende Atmosphäre zu schaffen.



Natur und Technik

Forschen und experimentieren sind ein wichtiger Bestandteil in der kindlichen Entwicklung. Verschiedenste Materialien zum Spielen und Gestalten, um die Welt mit allen Sinnen zu entdecken, stehen den Kindern in verschiedensten Bereichen immer zur Verfügung.

Durch einen gemeinsamen und sorgsamem Umgang mit unserer Umwelt und der Natur sensibilisieren wir die Kinder für die Wertschätzung des Lebensraumes, in dem wir leben. Dies passiert nicht nur im täglichen Ablauf, sondern auch bei regelmäßigen Ausflügen, Wandertagen, Exkursionen und dem Umweltschutz im unmittelbaren Umfeld (Mülltrennung etc.).



Projekte

Jede Woche bringt eine Familie einen Korb, gefüllt mit Obst und Gemüse, mit in den Kindergarten. Die Kinder lernen nicht nur unterschiedliche Arten kennen, sondern auch deren Verarbeitung. Das Gesundheitsbewusstsein zu stärken, sowie gesunde Ernährung nachhaltig in den Köpfen der Kinder und Eltern zu verankern, ist das Ziel dieses Projektes.



Die Zahnprophylaxe zieht sich wie ein roter Faden als wesentlicher Schwerpunkt durch unser Kindergartenjahr. Neben dem täglichen Zähneputzen kommt auch 3 x im Jahr unsere „Zahnputztante“, um mit den Kindern das RICHTIGE Zähneputzen zu üben.



Die Wichtigkeit von Umweltschutz und Nachhaltigkeit wollen wir mit unseren Projekten bewusst machen. Unterstützung für dieses Projekt erhalten wir von Experten.



Unterschiedliche gruppenübergreifende Projekte machen den Kindern besondere Freude.



Eltern und Öffentlichkeitsarbeit

Kommunikation und Kooperation ist die Grundvoraussetzung unserer Elternarbeit. Entsprechende Werte, Grundhaltungen, Vertrauen, Offenheit und Zeit zum Dialog sind uns wichtig.

Geplante und durchdachte Eltern- und Öffentlichkeitsarbeit zieht sich wie ein roter Faden durchs Jahr:

- Elterntreffs
- Infoabende
- Bastel- und Spielnachmittage

Ein wichtiges Ziel ist es, unseren Eltern Einblicke in unsere pädagogische Arbeit zu ermöglichen und am alltäglichen Geschehen teilhaben zu lassen.

Unsere Homepage gibt Interessierten Einblick und Auskunft über die Organisation und das pädagogische Konzept unseres Kindergartens.



Ein Tag bei uns im Kindergarten

7:00 - 9:00 Uhr: Bringzeit, Orientierungs- bzw. Freispielzeit

In dieser Zeit kommen die Kinder in den jeweiligen Stammgruppen an. Nach dem Ausziehen in der Garderobe (Patschen anziehen, Jausentasche aufhängen,...) werden die Kinder immer persönlich einer Betreuungsperson übergeben und können dann zwischen vielen Angeboten und Impulsen (Kleingruppenarbeiten) in den verschiedenen Bereichen, sowie Angeboten im Turnsaal oder Gruppenraum frei wählen.

Ob mit Freunden im Freispiel oder gezielt gesetzten Impulsen von uns oder den IntegrationsassistentInnen, und den gesetzten Schwerpunkten der Gruppe variieren die Angebote ganz nach den individuellen Bedürfnissen der Kinder.



08:30 - 09:30 Uhr: Beginn der pädagogischen Kernzeit

Bis jetzt sollten alle Kinder im Kindergarten sein.

Je nach Schwerpunkt beginnen in dieser Zeit geführte Angebote in Kleingruppen oder Teilgruppen. Diese Angebote bewegen sich im Rahmen des Bildungsrahmenplans und beinhalten folgende Bereiche:

- Emotionen und soziale Beziehungen
- Ethik und Gesellschaft
- Sprache und Kommunikation
- Bewegung und Gesundheit
- Ästhetik und Gestaltung
- Natur und Technik

Das gemeinsame Aufräumen wird mit Hilfe eines Signals (Aufräumlied etc.) eingeläutet und schließt gleichzeitig die Freispielzeit ab.



09:30 Uhr: Gemeinsame Jause

Die Kinder gehen bei uns in den jeweiligen Stammgruppen gemeinsam jausnen. Jede Woche werden zwei oder mehr Kinder ausgewählt, die voller Stolz die Tische für ihre Freunde zu decken. Nach dem Händewaschen und Holen der Jausentasche finden wir uns zur gemütlichen gemeinsamen Jause ein.

Es wird zusätzlich zur selber mitgebrachten Jause jeden Tag frisches Obst oder Gemüse angeboten, das wir auch in der Freispielzeit in Kleingruppe schneiden und zur Jause servieren. Dieser Gemüsekorb wird jede Woche von einer anderen Familie reichlich gefüllt mitgebracht.



10:00 Uhr: Geführte Angebote in der Gesamtgruppe

Nach der Jause trifft sich die Gesamtgruppe im Gruppenraum zum Sesselkreis ein. Hier wird Wichtiges besprochen, gesungen, erzählt, gespielt, musiziert und gelernt. Anschließend werden je nach Themenschwerpunkt, Jahreszeit und Bedürfnisse der Kinder Bewegungseinheiten im Bewegungsraum oder im Garten (Turnen, Rhythmik, Bewegungsspiele, Tänze) umgesetzt.

In dieser Zeit finden sowohl gruppeninterne, sowie gruppenübergreifende Aktivitäten statt. Kleine Ausflüge in die nahegelegenen Parks in der Umgebung sind willkommene Highlights für die Kinder.



12:15 Uhr: Mittagszeit für die Ganztagskinder, erste Ausklangs- Abholphase der Halbtagskinder

Für die Kinder der Halbtagsgruppe beginnt jetzt die Ausklangs- oder Abholphase, während die Kinder der Ganztagesgruppen sich für das Mittagessen bereit machen. Nach dem Mittagessen haben müde Kinder jederzeit die Möglichkeit zu rasten.



14:30 Uhr: Zweite Jausenzeit

15:00 Uhr: Ausklangs-Phase, gleitende Abholphase

In dieser Zeit beginnt meistens auch die Abholphase und die Angebote richten sich meist nach den Wünschen der Kinder, das heißt ob Spiele im Bewegungsraum, im Garten, in der Gruppe, in dieser Zeit ist alles möglich.

Die gleitende Abholphase bietet Raum für den Informationsaustausch zwischen Eltern, Kindern und PädagogInnen.



Unser Kindergarten **A B C**

Wir haben mit der Betreuung Ihrer Kinder einen sehr wichtigen Auftrag übernommen. Um diesen verantwortungsvoll umsetzen zu können, brauchen wir nicht nur das Vertrauen der Eltern, sondern auch ihre verlässliche Mitarbeit und Hilfe.

Das Kindergarten ABC gibt einen Einblick in unseren Kindergartenalltag.

Aller Anfang ist schwer. Es ist uns wichtig, dass sich die Kinder in den ersten Wochen langsam an den Kindergartenalltag gewöhnen. Wir bieten individuelles Betreuungsangebot.

Beim Bringen muss das Kind immer einer Betreuungsperson übergeben werden, ebenso muss auch immer Bescheid gegeben werden, wenn das Kind abgeholt wird (siehe Kindergarteninformation).

Chancen: Alle Kinder haben die Chance sich individuell zu entwickeln und zu entfalten.

Danke und Bitte gehören zu einem wertschätzenden Umgang miteinander.

Eltern: In unserer Elternarbeit gibt es unterschiedliche Zugänge, je nach den Bedürfnissen der Eltern: z.B. Elterngespräch zum Entwicklungsstand des Kindes, Elternabend mit unterschiedlichen Themen, Elterntreffs (Spiele- Bastelnachmittage, etc.)

Feste zu feiern sind Höhepunkte im Kindergartenjahr, z.B. Laternenfest, Geburtstagfeier, Muttertagsfeier, Sommerfest, etc.

Gesundheit und Wohlbefinden liegen uns sehr am Herzen. Um jedes einzelne Kind zu schützen, dürfen kranke Kinder nicht in den Kindergarten geschickt werden.

Hygienemaßnahmen sind Voraussetzung, um gesund zu bleiben.

Informationen stehen auf der Infotafel und sind verlässlich zu lesen.

Jahreskreis: Er beinhaltet unterschiedliche Schwerpunkte (Natur- und Kulturbegegnung, Jahreszeiten, etc.).

Kleidung: Die Kleidung ist der Jahreszeit und dem Wetter entsprechend anzupassen.

Lachen ist die beste Medizin. Kinderlachen öffnet jedes Herz!

Mittagsschläferl: Nach dem Mittagessen besteht die Möglichkeit, sich im Turnsaal auszuruhen oder zu schlafen.

Neuzugänge: Bevor der Kindergartenalltag beginnt, können neue Kinder und ihre Eltern diesen kennenlernen (Elterninfo, Schnuppertag).

Obst – Gemüsekorb: Wöchentlich bringen Eltern einen Korb, gefüllt mit frischem Obst und Gemüse für die tägliche gesunde Jause mit.

Privatgegenstände: Für mitgebrachten Spielzeug, Schmuck, etc. wird keine Haftung übernommen.

Qualität: Die Qualität der pädagogischen Arbeit orientiert sich an den individuellen Interessen und Bedürfnissen der Kinder. Das Kindergartenteam, in dem sich jeder mit seinen Stärken einbringt, in Kooperation mit den Eltern, macht die Umsetzung möglich.

Regeln: Im Kindergarten gibt es sowohl für Kinder, als auch für Erwachsene Regeln, die für ein Zusammenleben wichtig und notwendig sind.

Sport: Bewegung wird großgeschrieben! Ob im Freien, im Park, im eigenen Bewegungsraum oder im Turnsaal der Volksschule Triester, den wir regelmäßig besuchen dürfen. Turnen macht einfach Spaß und ist gesund! Die Kinder brauchen dazu geeignete Turnbekleidung.

Telefonnummern: Um Sie im Notfall sofort zu erreichen, muss immer eine aktuelle Telefonnummer angegeben werden. Auch jede Adressänderung muss gemeldet werden.

Umwelt: Umweltschutz wird gelebt. Wenn wir alle zusammenhalten, können wir es schaffen, für unsere Kinder eine schöne Umgebung zu erhalten (Mülltrennung, Nachhaltigkeit, Klimaschutz etc.).

Vorschulerziehung: Das Spielen macht Spaß, ist die Quelle des kindlichen Lernens und die Voraussetzung für Freude am lebenslangen Lernen.

Wünsche: Für Wünsche, Anregungen, aber auch Beschwerden, haben wir immer ein offenes Ohr.

Xylophon und andere Musikinstrumente begleiten uns bei unseren musikalischen Aktivitäten und fördern sowohl die Motorik, als auch die Sprachkompetenz.

Yeah, yeah, yeah...Bücher sind ein Hit! Für Kinder und Eltern steht eine umfangreiche Bibliothek zur Verfügung.

Zusammenarbeit: Wir freuen uns über Ihr Vertrauen, Ihr Kind ein Stück des Lebensweges begleiten zu dürfen!

Quellenangabe

- „Österreichischer Bildungsrahmenplan“, 2009 Charlotte Bühler Institut,
www.bmukk.gv.at/schulen/sb/bildungsrahmenplan.xml
- Steiermärkisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz
LGBl. Nr. 22/2000, zuletzt i.d.F. LGBl. Nr. 88/2014